

GEMEINDE OTTENBACH



Editorial

Nach der Legislatur ist vor der Legislatur!

Haben Sie die Frauenfussball-EM hier in der Schweiz verfolgt? Dann gehören Sie zu einer immer grösser werdenden Gruppe. Denn der Frauenfussball ist zurzeit die am schnellsten wachsende Sportart weltweit. Immer mehr Mädchen und Frauen spielen Fussball, und auch die Zuschauerzahlen, Werbeeinnahmen und Sponsorengelder wachsen laut Europäischem Fussballverband rasant.

Es ist schön zu erleben, dass sich nun auch der weibliche Teil der Gesellschaft mit dieser Wertsportart identifizieren kann. Fussball ist für viele weit mehr als ein Spiel – er ist Lebensschule und inspiriert mit seinen (Fussball-)Weisheiten immer wieder Menschen auch ausserhalb des Sports.

Von Sepp Herberger, dem deutschen Nationaltrainer von 1950-1964,

stammt angeblich das Zitat: «Nach dem Spiel ist vor dem Spiel!». Er wollte damit aussagen, dass sich ein Team nach dem Spiel nicht lange ausruhen darf, sondern sich umgehend mit der Vorbereitung der nächsten Spiele befassen muss. Der Erfolg hängt nicht nur vom aktuellen Spiel ab, sondern auch von der (kontinuierlichen) Vorbereitung der kommenden Spiele und dem Lernen aus der vergangenen Leistung.

Für die nächsten Monate möchte ich für Ottenbach folgende leicht modifizierte Variante dieser Weisheit ins Zentrum stellen: «Nach der Legislatur ist vor der Legislatur!» Damit sich unser Dorf kontinuierlich und erfolgreich weiterentwickeln kann, müssen wir uns bereits heute mit den Vorbereitungen der kommenden Legislatur (2026-2030) befassen, obwohl die aktuelle noch bis Juni 2026 dauert. Im Vordergrund steht dabei die Teamaufstellung.

Mit den Erneuerungswahlen besteht für wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, eine «spielbestimmende Position» bei der Entwicklung unseres schönen Dorfes

einzunehmen. Ottenbach braucht ab Juli 2026 weiterhin ein kompetentes, motiviertes Team. Wie Sie den kommenden Seiten entnehmen können, treten einige Mitglieder des Gemeinderats, der Schulpflegen und der Rechnungsprüfungskommission Ende Juni 2026 ordentlich zurück. Daher sind neue «Teamgspändli» auf jeden Fall gefragt!

Damit sich Interessierte über die zur Wahl stehenden Behördenämter im Detail informieren können, findet am 13. November 2025, ab 19.30 Uhr im Gemeindesaal ein Informationsanlass statt.

Mit dem Informationsabend möchten wir einerseits möglichst vielen Interessierten einen Einblick in die wichtigen, vielseitigen und spannenden Aufgaben der Gemeindebehörden geben. Andererseits wollen wir frühzeitig den Grundstein legen, damit Ottenbach in der nächsten Legislatur wiederum gut aufgestellt ist. Wir würden uns freuen, an diesem Abend zahlreiche Interessierte persönlich begrüssen zu dürfen.

Herzliche Grüsse

Gaby Noser-Fanger
Gemeindepräsidentin



Neues aus Politik und Verwaltung

Erneuerungswahlen Gemeindebehörden 2026 bis 2030 – Gestalten Sie die Zukunft unserer Gemeinde mit!

Im kommenden Jahr stehen in unserer Gemeinde die Erneuerungswahlen der kommunalen Behörden für die Amtsdauer 2026 bis 2030 an. Gewählt werden die Mitglieder folgender Gremien:

- Gemeinderat
(6 Mitglieder inkl. Präsidium;
Schulpräsidium ist von Amtes
wegen Mitglied im Gemeinderat)
- Primarschulpflege
(5 Mitglieder inkl. Präsidium)
- Rechnungsprüfungskommission
(5 Mitglieder inkl. Präsidium)
- Sekundarschulpflege
(5 Mitglieder inkl. Präsidium)

Die Amtsperiode der derzeitigen Behördenmitglieder endet am 30. Juni 2026. Die Erneuerungswahlen erfolgen an folgenden Wahlgängen:

1. Wahlgang: Sonntag, 8. März 2026
2. Wahlgang: Sonntag, 14. Juni 2026

Die Mitglieder dieser Gremien übernehmen während vier Jahren zentrale Aufgaben für unsere Dorfgemeinschaft – sei es in der strategischen Führung, in der Aufsicht oder im Bildungsbereich. Ihr Engagement prägt das öffentliche Leben, schafft Rahmenbedingungen für die Zukunft und stärkt das Miteinander.

Wiederkandidaturen der bisherigen Behördenmitglieder
Bereits heute haben folgende

Personen ihre Bereitschaft zur Wiederwahl erklärt:

Gemeinderat:

- Gabriela Noser Fanger, Präsidium
- Franz Zeder
- Ronald Alder

Primarschulpflege:

- Gioia Schwarzenbach Wälti, Präsidium
- Carmen Dubs
- Daniela Burkart
- Brigitte Schneider

Sekundarschulpflege:

- Jure Batur, Präsidium
- Christa Heggli
- Sirin Bulliard
- Kevin Williner

Rechnungsprüfungskommission:

- Bernhard Riniker, Präsidium
- Ralph Bänziger
- Nicole Schybli Lehnert

Infoveranstaltung für Interessierte am 13. November 2025

Möchten Sie mehr über die Arbeit der Behörden erfahren oder überlegen Sie sich, selbst zu kandidieren? Dann laden wir Sie herzlich ein zur

Informationsveranstaltung rund um die Erneuerungswahlen:

Datum: Mittwoch, 13. November 2025

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Gemeindesaal Ottenbach, Schulrain 12

An diesem Abend erhalten Sie Einblick in die Aufgaben der einzelnen Gremien und in das Wahlverfahren. Zudem stehen Mitglieder der jetzigen Behörden für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Ihre Gemeinde braucht Sie!

Die Mitarbeit in einer kommunalen Behörde bietet die Möglichkeit, aktiv Verantwortung zu übernehmen und die Entwicklung unseres Dorfes mitzugestalten. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht, das sich einbringen möchte – mit frischen Ideen und Herzblut.

Machen Sie mit – für eine starke, lebendige Gemeinde!



GOO-Investitionen ins Dorfleben: Projekte nehmen Fahrt auf

Wie im Ottebächler vom Januar 2025 angekündigt, stellt die Genossenschaft Ortsnetz Ottenbach (GOO) einen bedeutenden Beitrag für das Dorfleben zur Verfügung: 750'000 Franken wurden an der Generalversammlung im November 2024 beschlossen, um nachhaltige und gemeinschaftsfördernde Projekte in unserer Gemeinde zu realisieren.

Ein Drittel dieses Betrags wird in die Erneuerung der Sportanlage investiert. Zusätzlich sind 100'000 Franken für die Neugestaltung eines Spielplatzes reserviert – ein Projekt, das besonders unseren jüngsten Gemeindemitgliedern zugutekommen wird.

Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner hatten die Möglichkeit, sich für eine Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Spielplatzplanung oder im Organisationskomitee des nächsten Dorffests zu melden. Wir freuen uns sehr über das Interesse aus der Bevölkerung.

Inzwischen wurden die Arbeitsgruppen für den Sportplatz und das

Dorffest gebildet, die Arbeiten sind in vollem Gange.

Selbstverständlich werden wir Sie weiterhin regelmässig über den Fortschritt dieser Projekte informieren.



Tiefbau- und Werkkommission – wir suchen Sie!

Als Vervollständigung der bestehenden Kommission sucht der Gemeinderat eine interessierte Person mit entsprechendem fachlichen Hintergrund für die Tiefbau- und Werkkommission.

Die Tiefbau- und Werkkommission behandelt insbesondere Themen rund um die kommunalen Tiefbau- und Werkinfrastruktur (Strassen und Werkleitungen für Wasser, Abwasser usw.), Überwachung von Bauprojekten, Abfuhr- und Entsorgungswesen, Landwirtschaftswesen und Naturschutz.

Sind Sie an dieser spannenden Tätigkeit interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Kandidatur mit einem kurzen Bewerbungsmail mit Ihren persönlichen Angaben zur Ihrer Person und zu Ihrer Motivation bis spätestens 30. September 2025 an info@ottenbach.ch. Bei Fragen zu der Kommission steht Ihnen Frau Sarah Kamer, Leiterin Tiefbau, gerne zur Verfügung (E-Mail s.kamer@ottenbach.ch / Tel. 044 763 40 57). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Personelle Veränderungen in der Gemeindeverwaltung

In der Gemeindeverwaltung kommt es per Sommer 2025 zu mehreren personellen Veränderungen, über die wir Sie gerne informieren.

Herr Elia Meier, Sachbearbeiter Einwohnerkontrolle und Soziales, wird unsere Gemeinde per Ende August 2025 verlassen. Seit dem 1. September 2023 war er mit grossem Engagement für unsere Verwaltung tätig. Im Herbst 2025 beginnt er seine Ausbildung zum Polizisten – ein grosser Schritt, für den wir ihm von Herzen alles Gute wünschen. Für seinen wertvollen Einsatz in unserer Gemeinde danken wir ihm herzlich und wünschen ihm auf seinem weiteren privaten und beruflichen Weg viel Erfolg und Freude.

Als seine Nachfolgerin dürfen wir Frau Eve Huber bei uns begrüßen. Sie hat ihre Ausbildung zur Kauffrau EFZ diesen Sommer in der Gemeindeverwaltung Oberlunkhofen erfolgreich abgeschlossen und freut sich nun auf die neue Herausforderung in unserer Gemeinde. Wir heissen Frau Huber herzlich willkommen und wünschen ihr einen freudvollen Start, viele bereichernde Erfahrungen und viel Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit.

Per Ende Juli 2025 verabschiedete sich unsere stellvertretende

Gemeindeschreiberin, Frau Rebecca Schaffter von unserer Verwaltung. Sie erfüllt sich im Herbst 2025 ihren langgehegten Wunsch und beginnt ein Studium. Für ihr grosses Engagement danken wir ihr herzlich und wünschen ihr auf ihrem neuen Lebensweg alles erdenklich Gute, viel Inspiration und Erfolg.

Mit Freude dürfen wir verkünden, dass wir Frau Sarah Gähwiler als Nachfolgerin von Frau Rebecca Schaffter gewinnen konnten. Sie verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich Präsidiales in verschiedenen Gemeindeverwaltungen. Wir sind überzeugt, mit ihr eine fachlich kompetente und menschlich sehr passende Verstärkung gefunden zu haben. Auch Frau Sarah Gähwiler heissen wir herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude und Erfolg in ihrer neuen Funktion.

Die Gemeindeverwaltung bedankt sich bei allen Mitarbeitenden – den austretenden wie den neuen – für ihren Einsatz und ihr Engagement im Dienste unserer Bevölkerung.

**Beitrag von unserem Lernenden,
Luis Dragojevic****Warum absolviere ich meine
KV-Lehre bei der Gemeinde-
verwaltung Ottenbach?**

Für diejenigen, die mich noch nicht kennen: Ich heisse Luis Dragojevic, bin 16 Jahre jung und wohne in Mettmenstetten. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden. Gemeinsam unternehmen wir verschiedene Aktivitäten, je nachdem, wie das Wetter mitspielt. Als Ausgleich zu meiner Arbeit powere ich mich zwei Mal pro Woche beim Kickboxen aus. Wenn ich Zeit habe, fahre ich sehr gerne mit meinem Motorrad eine schöne Tour durch die Zentralschweiz. Ich bin ein sozialer und kontaktfreudiger Mensch. Mit meinen beiden Geschwistern komme ich meistens gut aus.

Bereits früh wusste ich, dass ich eine Lehre in einer Gemeindeverwaltung absolvieren möchte, da ich den Kontakt mit Menschen sehr schätze. Bei der Entscheidung meine Lehre bei der Gemeindeverwaltung Ottenbach zu absolvieren, habe ich auf mein Bauchgefühl gehört. Während des

Vorstellungsgesprächs habe ich mich sehr wohl gefühlt, da meine zukünftigen Vorgesetzten sehr freundlich waren. Wie ich nun merke, ist das Team neben der Arbeit ein wichtiger Faktor. Zum Glück habe ich mich so entschieden, denn alle sind sehr nett, hilfsbereit und unterstützen mich in allen Angelegenheiten. Besonders schätze ich meinen kurzen Arbeitsweg, so dass ich mich über den Mittag zu Hause erholen kann.

In meiner ersten Abteilung, der Einwohnerkontrolle, war alles neu für mich. Selbst das Telefon richtig abzunehmen war eine Herausforderung. Doch durch die gute Einarbeitung konnte ich schon bald viele Aufgaben selbstständig erledigen. Durch diese Tätigkeiten habe ich erfahren, wie vielfältig und abwechslungsreich die Arbeit in einer Gemeindeverwaltung ist. Vor allem der tägliche Kontakt mit den Kundinnen und Kunden bereitet mir viel Freude, da jede und jeder mit individuellen Anliegen zu uns kommt. Besonders gefällt mir das «Dörrhüsli», welches die Gemeinde der Bevölkerung gegen einen kleinen Beitrag zur Verfügung stellt, um Früchte dörren zu können.

Derzeit arbeite ich in der Abteilung Präsidiales, in der wir vor allem organisatorische Aufgaben erledigen, wie die Planung und Durchführung von Veranstaltungen. Alles rund um das Thema «Einbürgerung» lernt man im Präsidialen, da wir auch hierfür zuständig sind. Reservationsbestätigungen für den Neuhofsaal und den Gemeindesaal habe ich auch schon sehr oft erledigt. Zu den täglichen Aufgaben gehört die Postverteilung und die Bearbeitung der E-Mails. Sehr schön ist, dass mir immer mehr neue Aufgaben anvertraut werden, was die Arbeit vielseitig und interessant macht. Neben der alltäglichen Arbeit darf ich auch unseren Personalausflug mitorganisieren, was mir sehr viel Spass macht und mir die Möglichkeit gibt, aktiv zum Gemeinschaftsgefühl im Team beizutragen.

Um die kaufmännische Lehre gut zu meistern, sollte man sehr organisiert sein. Man muss die Berufsschule, KV-Zürich, die überbetrieblichen Kurse und die Aufgaben des Arbeitgebers unter einen Hut bringen. Die Note für den überbetrieblichen

Kurs, setzt sich aus insgesamt drei Tests (Transferaufträge) zusammen, welche alle gegen Semesterende geschrieben werden müssen. Dabei handelt es sich, um berufsbezogene Aufträge, die in elektronischer Form abgegeben werden und im Umfang variieren. Eine grosse Umstellung sind natürlich die wenigen Ferientage im Verhältnis zu den vielen Schulferien in der Sekundarstufe. Nach etwa vier Monaten habe ich das bei mir bemerkt, da ich recht erschöpft war. Ich habe aber gelernt, dass es sich lohnt, ehrgeizig und motiviert zu bleiben – das gehört eben zum Erwachsenwerden dazu.

Nach den Sommerferien darf ich die Abteilung Finanzen unterstützen. Ich bin bereits neugierig, welche Aufgaben dort auf mich warten. Vielleicht werde ich den einen oder anderen von Ihnen am Telefon haben. Ich hoffe, dass ich Ihnen dann bei Ihrem Anliegen weiterhelfen kann. Ich freue mich auf Sie!

Dörrhüsli

Das Ottenbacher Dörrhüsli-Team ist noch bis 27. Oktober 2025 für Sie da!

Auch dieses Jahr wird das Dörrteam, bemüht sein, Ihre frischen Produkte sorgfältig und einwandfrei zu dörren. Damit Ihnen Ihr Gedörtrtes lange Freude bereitet und der Dörrbetrieb optimal ablaufen kann, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

- Nur gesundes und reifes Obst und Gemüse ergibt ein gutes Endprodukt.
- Das Rohmaterial muss zugerüstet angeliefert werden, d. h. halbiert, in Schnitze oder Ringe geschnitten, Bohnen unbedingt blanchieren (wie zum Tiefkühlen).
- Eine Voranmeldung ab 10 kg Frischgut erlaubt uns einen optimierten Dörrbetrieb und erspart Ihnen lange Wartezeiten.
- Haben Sie vor dem 29. Juli 2025 bereits grössere Mengen (über 10 kg) an Dörrgut, dann kontaktieren Sie uns.
- Die Preise verstehen sich per kg Frischgut und sind bei der Anlieferung zu bezahlen.
- Weitere Informationen erhalten Sie von uns im Dörrhüsli oder auch telefonisch.

Öffnungszeiten

Ab dem 28. Juli bis 27. Oktober 2025, letzte Abholung am 31. Oktober 2025. Montag und Donnerstag: 17.30 bis 18.30 Uhr

Verkauf von Fundvelos

Verwaiste oder zurückgelassene Fundvelos wurden vor mehr als vier Monaten auf öffentlichem Grund durch die Abteilung Werke eingesammelt und suchen nun ein neues Wirkungsfeld. Vielleicht bei Ihnen?

Ohne Garantie über den technischen Zustand können die Velos für 25 Franken (Barzahlung) erworben werden. Bei Interesse dürfen Sie sich direkt bei der Abteilung Werke (Telefon: 044 763 40 56) melden. S hät solangs hät.

Hitze Falle Auto – Lebensgefahr für Mensch und Tier

Bereits nach kurzer Zeit kann sich ein parkiertes Auto gefährlich aufheizen – selbst im Schatten. In der Sonne erreichen Autoinnenräume innerhalb einer Stunde bis zu 47 °C. Für Kleinkinder und Tiere bedeutet das akute Lebensgefahr: Die Körpertemperatur kann rasch auf

kritische Werte steigen, was zu einem Hitzeschlag führen kann.

Auch im Schatten droht Gefahr – dort werden lebensbedrohliche Temperaturen nach etwa zwei Stunden erreicht.

Darum gilt: Kinder und Tiere niemals im Auto zurücklassen – auch nicht für kurze Zeit! Ein kleiner Moment Unachtsamkeit kann tragische Folgen haben.



Abstimmung 28. September 2025

Am 28. September 2025 kommen zwei eidgenössische und eine kantonale Vorlage zur Abstimmung.

Eidgenössische Vorlagen:

- Bundesbeschluss vom 20. Dezember 2024 über die kantonalen Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften (BBl 2025 17);

- Bundesgesetz vom 20. Dezember 2024 über den elektronischen Identitätsnachweis und andere elektronische Nachweise (E-ID-Gesetz, BGEID) (BBl 2025 20).

Kantonale Vorlage:

Die Zürcher Stimmberechtigten werden am 28. September 2025 über eine Änderung des Energiegesetzes betreffend Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel abstimmen. Gegen den entsprechenden Beschluss des Kantonsrates vom 27. Januar 2025 ist das Kantonsratsreferendum zustande gekommen.

Bevorstehende Gemeindeversammlung im Jahr 2025

- Do, 27. November 2025
Budgetgemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung findet ab 19.30 Uhr im Gemeindesaal Ottenbach statt. Bitte reservieren Sie sich die Termine bereits jetzt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Behördensprechstunden 2025

Haben Sie ein Anliegen oder Fragen an den Gemeinderat Ottenbach?

Die zweimonatlich stattfindende Behördensprechstunde bietet Ihnen die Gelegenheit, diese unbürokratisch anzubringen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

- Montag, **1. September 2025** mit Gabriela Noser Fanger, Gemeindepräsidentin und Franz Zeder, Finanzvorsteher
 - Montag, **17. November 2025** mit Gabriela Noser Fanger, Gemeindepräsidentin und Peter Weis, Tiefbauvorsteher
- jeweils **zwischen 17.30 und 18.30 Uhr im Gemeindehaus.**

Informationen aus den letzten Gemeinderatssitzungen

Seit anfangs Mai 2025 hat der Gemeinderat folgende Geschäfte behandelt:

- IKA Dileca: Genehmigung Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2024
- Abnahme Revisionsbericht Abteilung Steuern vom 31. März 2025
- Trinkwasserversorgung; Sicherstellung Notstromversorgung
- Einführung Microsoft 365 in der Gemeindeverwaltung
- IKA KESB Affoltern am Albis: Genehmigung Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2024

- IKA Sozialdienst Bezirk Affoltern: Genehmigung Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2024
- Stellungnahme zur Vernehmlassung Teilrevision regionaler Richtplan 2024 Knonauseramt
- Abnahme Entwurf räumliches Entwicklungskonzept zu Händen der öffentlichen Mitwirkung
- Genehmigung Vertrag Gesamtplaner Sanierung Lehrschwimmbecken (LSB)
- Diverse Beschlüsse betreffend wirtschaftlicher Sozialhilfe.

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Mo	14.00 bis 18.30 Uhr
Di bis Do	08.30 bis 11.30 Uhr

Gerne sind wir auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten für Sie da – nach individueller Vereinbarung. Melden Sie sich einfach während der Schalteröffnungszeiten telefonisch oder jederzeit per E-Mail. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Aus der Hochbaukommission (HBK)

Die Hochbaukommission hat folgende Baubewilligungen im ordentlichen Verfahren erteilt:

- 2025-015, Ersatz Hebe-Schiebetüre und aufmauern, GS 1705, Lienistrasse 15, K, Appel-Laubenberger Christian & Brigitte
- 2025-021, Erweiterung Solaranlage, Einbau Scheunentor, GS 478, Rickenbacherstrasse 2a/c/d, Kernzone K, Oggenfuss Thomas
- 2025-019, Umnutzung Wohnhaus und Ökonomiegebäude, GS 1743, Oelberg 1, Lk, Kamm Anisa
- 2025-001, Neubau Sichtschutzwand, GS 161, Salzrain 14, Kernzone K, Styger Richard & Johanna, Salzrain 14, 8913 Ottenbach
- 2025-031, Erstellung PV-Anlage, GS 1178, Im Usserdorf 1, K, Van Hedel Hubertus & Corinne
- 2025-030, Anbau Wohnraum-Wintergarten, GS 1696, Schürmattstrasse 1h, K, Niklewicz Estelle und Nicolas
- 2025-034, Abbruch EFH und Neubau Zweifamilienhaus, GS 452, Rebenstrasse 52, W2b, Etterlin Brigitte und Bruno, Frey Irene und Beat

Aus der Energiekommission

Eigenverbrauchsoptimierung von privaten PV-Anlagen

von Beat Kyburz

Nach dem Solarboom der letzten Jahre ist die Nachfrage nach neuen PV-Anlagen gemäss Medienberichten seit Januar 2025 schweizweit zurückgegangen. Mögliche Gründe für die Abflachung des Solarausbaus sind eine gewisse Verunsicherung aufgrund der geopolitischen und wirtschaftlichen Lage sowie die Unsicherheit bezüglich der Auswirkungen des revidierten Stromversorgungsgesetzes, das am 1. Januar 2026 in Kraft tritt und voraussichtlich zu tieferen PV-Einspeisevergütungen führen wird. In Ottenbach hat der Solarausbau jedoch auch im 2025 weiterhin zugenommen. Beim Hochbauamt sind von Januar bis Mai zwölf Baugesuche für PV-Anlagen eingegangen, was eine erfreuliche Steigerung um einen Drittel gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres bedeutet. Dies ist ein guter Grund um in diesem Artikel das Thema Eigenverbrauchs-Optimierung zur Steigerung der Rentabilität von privaten PV-Anlagen näher zu beleuchten.

Für private Betreiber von PV-Anlagen sind neben der installierten Solarleistung (kWp) und der jährlichen Stromproduktion (kWh) zwei weitere Kennzahlen von grossem Interesse:

- **Eigenverbrauchsanteil:** Verhältnis zwischen der selbst genutzten und der produzierten Solarenergie. Im Jahresdurchschnitt werden ohne Batteriespeicher typischerweise Werte zwischen 20% und 30% erreicht. Der restliche Strom wird in Netz eingespeist und momentan von der EKZ mit bis zu 15.6 Rp./kWh vergütet.
- **Autarkie:** Gibt an, wie viel Prozent des eigenen Strombedarfs durch selbst erzeugten Solarstrom gedeckt werden. Ein guter Autarkiegrad liegt im Jahresdurchschnitt ohne Batteriespeicher typischerweise zwischen 40% und 50%.

Ziel jedes PV-Anlagenbetreibers ist die Maximierung des Eigenstromverbrauchs um damit den Netzstrombezug zu reduzieren und die Rentabilität der Anlage zu erhöhen. Am konkreten Beispiel eines EFH in Ottenbach, das im Jahr 2024 mit einer PV-Anlage ausgestattet

wurde, soll aufgezeigt werden, mit welchen Massnahmen der Eigenstromverbrauch optimiert werden konnte. Die folgenden Ausführungen richten sich primär an Besitzer von bestehenden und geplanten PV-Anlagen sowie an ein energie-technisch interessiertes Publikum. Waschen, Geschirrspülen, Kochen etc. während den Sonnenstunden sind naheliegende Massnahmen um den Eigenverbrauch zu erhöhen. Bei der Planung einer PV-Anlage sollte im Hinblick auf die Eigenverbrauchsoptimierung zudem die bestehende Haustechnik sowie der gesamte Energieverbrauch des Gebäudes berücksichtigt werden. Je nach Gegebenheiten der Gebäudeinfrastruktur bestehen weitere Möglichkeiten, den Anteil des Eigenstroms deutlich zu steigern. Diese Massnahmen sind jedoch mit Investitionen verbunden. Für die konkrete Umsetzung müssen auch die Bedürfnisse der Gebäudenutzer sowie wirtschaftliche und ökologische Aspekte geprüft werden.

Ausgangslage EFH, ohne PV-Anlage:

- Ölheizung, Heizenergiebedarf ca. 9'000 kWh bzw. 900 Liter Öl pro Jahr

- Gesamtstromverbrauch pro Jahr: ca. 5'400 kWh
- Warmwasseraufbereitung mit Elektroboiler und Nachtstrom mit ca. 2'100 kWh/Jahr
- Raumheizung und Warmwasseraufbereitung sind die wichtigsten Energieverbraucher im Haushalt mit dem grössten Potenzial um den Eigenverbrauchsanteil zu erhöhen.

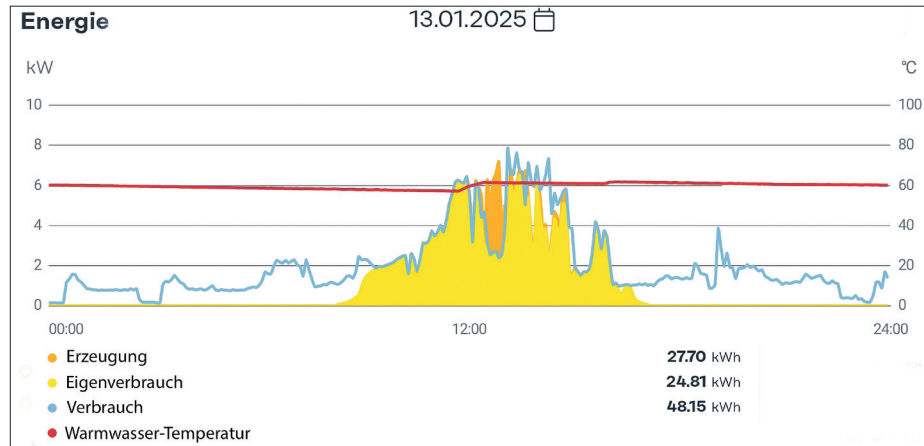
2024 installierte PV-Anlage, (noch) ohne Batteriespeicher:

- 18.6 kWp Spitzenleistung: es wurden alle geeigneten Dachflächen genutzt (ca. 92 m²) weil im Winter jede kWh Solarstrom zählt und die Kosten für zusätzliche Solarpanels im Vergleich zu den Fixkosten einer PV-Anlage nicht so stark ins Gewicht fallen.
- Doppelglas Solarpanels mit einer Lebensdauer > 30 Jahre
- 2 Wechselrichter + Smart-Meter + Energiemanager + Verbrauchsregler für Elektroboiler
- Amortisationszeit ca. 11 Jahre (mit den aktuellen EKZ Einspeisevergütungen)

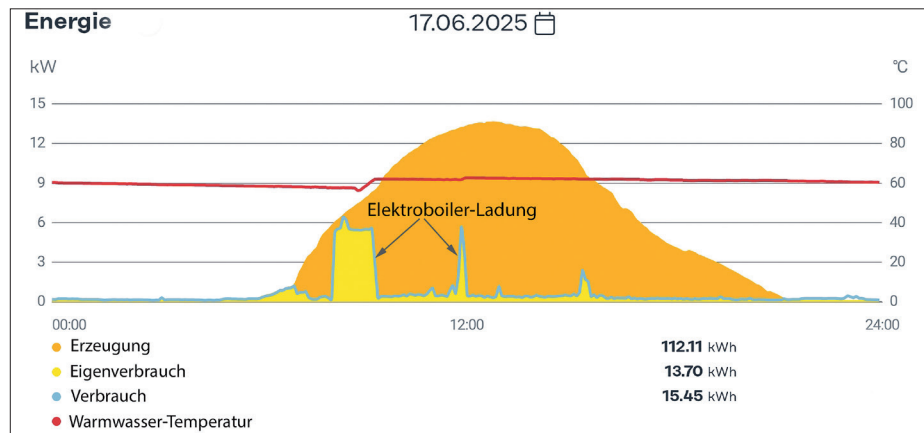
Massnahme 1: Ersatz der Ölheizung durch eine Luft/Wasser Wärmepumpe

Die Kombination der PV-Anlage mit einer Wärmepumpe bietet viele Vorteile und ist eine sinnvolle und naheliegende Investition. Deshalb wurde die bestehende Ölheizung gleichzeitig mit dem Bau der PV-Anlage durch eine Luft/Wasser Wärmepumpe ersetzt mit einem erwarteten Jahresstromverbrauch von ca. 2'500 kWh.

- Betrieb der Heizung mit Nachtabsenkung damit die Wärmepumpe vorwiegend am Tag und möglichst mit Solarstrom läuft.
- Moderne Wärmepumpen können durch die PV-Anlage so gesteuert werden, dass bei ausreichendem Solarüberschuss beispielsweise eine überhöhte Ladung des Heizungs-Pufferspeichers erfolgt. Dieser Wärmeüberschuss steht dann z.B. in den Abendstunden zur Verfügung und die Wärmepumpe bezieht weniger Strom aus dem Netz.



Wintertag: hoher Stromverbrauch für Heizung, 90% Eigenverbrauch, 51% Autarkie



Wolkenloser Sommertag: grösster Stromverbrauch für Warmwasser, 12% Eigenverbrauch, 89% Autarkie

Massnahme 2: Intelligente Steuerung der Warmwasserbereitung

Die Verlagerung der Warmwasserbereitung vom Elektroboiler in die neue Wärmepumpe war aus

baulichen Gründen mit vernünftigen Aufwand nicht realisierbar. Auf den Ersatz des bestehenden und relativ neuen Elektroboilers durch einen Wärmepumpenboiler wurde

aus ökonomischen und ökologischen Gründen (graue Energie) verzichtet.

- Stattdessen wurde der Elektroboiler mit einer intelligenten, stufenlosen Ladesteuerung ausgestattet um das Warmwasser nicht wie bisher mit Nachtstrom aus dem Netz, sondern primär tagsüber mit überschüssigem Solarstrom zu laden.
- Damit wurden über das Jahr gerechnet über 85% der elektrischen Energie für die Warmwasserbereitung über die PV-Anlage geliefert.

Jahres-Strombilanz mit der PV-Anlage:

- Stromproduktion: 16'800 kWh /Jahr
- Stromverbrauch: 7'800 kWh/Jahr
- Eigenverbrauch: 4'400 kWh/Jahr (Eigenverbrauchsanteil 26%, Autarkiegrad 56%)
- Aufteilung Jahres-Stromverbrauch:

Anteil	kWh	Verbraucher
32%	2500	Wärmepumpen-Heizung
27%	2100	Warmwasserbereitung
26%	2000	Küchen- und Haushaltsgeräte, Beleuchtung, Unterhaltungselektronik, Büro
15%	1200	Geräte im Dauerbetrieb, z.B. für die Gebäudetechnik, Kühlschrank/Gefrieren, IT-Infrastruktur, Smart Home, Standby-Verbrauch diverser Geräte

Weitere Eigenverbrauchsoptimierung mit stationärem Batteriespeicher:

Mit einem stationären Batteriespeicher könnte der Netzstrombezug weiter reduziert werden. Im EFH Beispiel wäre zwischen März und September bereits mit einer kleinen Batterie ein weitgehend autarker Betrieb möglich. Moderne PV-Systeme + Batteriespeicher bieten zudem eine Notstromfunktion, ein weiteres Argument für eine Batteriespeicher Lösung.

- Mit einer 9,5 kWh Batterie könnte der Eigenverbrauch um ca. 1'300 kWh/Jahr und die Autarkie auf ca. 73% gesteigert werden. Noch grössere Batterien bringen nur minimale Verbesserungen, bei vergleichsweise hohen Zusatzkosten.
- Bei den momentanen Einspeisevergütungen sind Batteriespeicher jedoch rein wirtschaftlich betrachtet meistens noch nicht rentabel. Das Bild könnte sich jedoch bald ändern. Batteriespeicher sind in letzter Zeit deutlich günstiger geworden. Gleichzeitig muss ab 2026 auch im EKZ Netz mit tieferen Einspeisevergütungen gerechnet werden, womit sich die Amortisationszeit für Batterien klar verbessert.

Steigerung des Eigenverbrauchs durch ein E-Fahrzeug:

- Beim Ersatz des Verbrenner-Autos durch ein reines E-Fahrzeug ergibt sich bei 10'000 km Fahrleistung pro Jahr ein zusätzlicher Strombedarf von ca. 2'000 kWh.
- Je nach Nutzerverhalten kann davon ein Grossteil durch die PV-Anlage abgedeckt werden, falls meistens zu Hause geladen wird. So erlauben moderne PV-Systeme in Kombinationen mit einer geeigneten Wallbox verschiedene Ladestrategien, wobei das E-Fahrzeug z.B. nur mit überschüssigem Solarstrom geladen werden kann. Damit könnte der Eigenstromverbrauch um schätzungsweise bis zu 1'500 kWh/Jahr gesteigert werden.

Die Rechenbeispiele zeigen, dass mit einem Batteriespeicher und E-Fahrzeug der Eigenstrombedarf pro Jahr auf über 7'000 kWh und der Eigenverbrauchsanteil der Anlage auf ca. 42% gesteigert werden könnte. Rund 10'000 kWh PV-Stromüberschuss würden aber weiterhin ins Netz eingespeist. Wie kann der lokal produzierte PV-Stromüberschuss bei sinkenden

Einspeisevergütungen auch in Zukunft möglichst profitabel vermarktet werden?

vZEV, vEigenstrom X oder LEG?

Seit Januar 2025 gibt es die Möglichkeit einen vZEV («virtuellen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch») zu gründen. Als Alternative zum vZEV bietet die EKZ das eigene Produkt vEigenstrom X an. Sowohl vZEV wie auch vEigenstrom X sind primär für PV-Anlagen in Mehrfamilienhäusern oder grösseren Überbauungen von Interesse. Für private PV-Anlagenbetreiber im EFH Bereich sind sie jedoch mit relativ hohen administrativen und technischen Hürden verbunden.

Ab 2026 können darüber hinaus LEG («lokale Elektrizitätsgemeinschaften») gegründet werden, welche den Verkauf von lokal produziertem Strom im Quartier oder über die ganze Gemeinde ermöglichen. Die Randbedingungen für LEGs sind zurzeit noch etwas unübersichtlich und es müssen noch viele Fragen geklärt werden.

Die Energiekommission Ottenbach bleibt am Thema dran, und am 29. Oktober 2025 ist eine

Informationsveranstaltung zu den Themen vZEV, vEigenstrom X und LEG im Gemeindesaal geplant. Details zur Informationsveranstaltung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

SAFE THE DATE

Event zum Thema ZEV, V-ZEV und lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG)
am 29. Oktober 2025
im Gemeindesaal
Details werden noch bekannt gegeben.

Aus der Natur- und Landschaftsschutzkommission

Eröffnung des Inspirationspfad Busschlaufe und Abgabe einheimischer Wildstauden

von René Grab

Nach der NLK- Exkursion mit dem Förster im April, stand am Donnerstagabend, 12. Juni 2025, bereits der nächste öffentliche Anlass auf dem Programm. Es wurden einheimische Wildstauden

gratis an die Bevölkerung abgegeben und der neue Inspirationspfad oberhalb der Busschlaufe im Dorfzentrum eingeweiht. Möglich gemacht hat sowohl die Erstellung des Inspirationspfades, als auch die Abgabe der Wildstauden die Annahme des Gegenvorschlags zur "Einzelinitiative zum Schutz der Artenvielfalt" an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2023.

Ab 18 Uhr holten 131 Ottenbacherinnen und Ottenbacher das bestellte Wildstaudenset ab. Aus sieben verschiedenen Arten, für unterschiedliche Standorte konnte gewählt werden. Ziel dieser Gratis-Abgabe ist es, die Verbreitung von einheimischen Pflanzen im Siedlungsgebiet von Ottenbach zu fördern und aufzuzeigen, dass auch einheimische Wildstauden im eigenen Garten dekorativ aussehen. Sehr gefragt war der "Blutrote Storchenschnabel" und die "Nesselblättrige Glockenblumen". Aber auch andere Arten wie der "kleine Odermenning" oder die "Karthäuser Nelke" wurden von ihren neuen Besitzerinnen und Besitzer sorgfältig in die Tasche gelegt und nach

Hause getragen. Um 19 Uhr liessen sich mehr als 50 Personen den neuen Inspirationspfad erklären. Der Präsident der NLK und gelernte Landschaftsgärtner, Dominique Schmuki, erklärte mit viel Expertise die einzelnen Elemente des Inspirationspfades. Dabei lernten die Teilnehmenden beispielsweise, wie ein Asthaufen korrekt angelegt wird oder ob Wildpflanzen gewässert werden müssen. Besuchen sie das kleine Naturparadies im Dorfzentrum und lassen sie sich inspirieren, um ein eigenes Projekt umzusetzen und die Biodiversität und Artenvielfalt im Dorf zu fördern. Falls sie dabei

Unterstützung brauchen, nutzen sie das kostenlose Beratungsangebot der NLK.

Nach der Einweihung und dem Rundgang nutzten viele Teilnehmende die Gelegenheit um beim fast schon traditionellen Apéro des Bio-Bauernhof Weber, bei einem gemütlichen Schwatz, den Abend ausklingen zu lassen. Die NLK freut sich mit solchen Anlässen etwas für die Artenvielfalt im Siedlungsraum beizutragen, interessante Informationen weiterzugeben und gleichzeitig etwas zum aktiven Dorfleben beizutragen.



Abfallkalender August und September 2025

- Grüngutabfuhr Dienstag ab 07.00 Uhr
- Kehrichtabfuhr Mittwoch ab 07.00 Uhr
- Altpapier- und Kartonsammlung, 23.08.2025, Wassersportclub

August		September	
1 Fr Bundesfeier		1 Mo	36
2 Sa		2 Di	
3 So		3 Mi	
4 Mo	32	4 Do	
5 Di		5 Fr	
6 Mi		6 Sa	
7 Do		7 So	
8 Fr		8 Mo	37
9 Sa		9 Di	
10 So		10 Mi	
11 Mo	33	11 Do	
12 Di		12 Fr	
13 Mi		13 Sa	
14 Do		14 So	
15 Fr Mariä Himmelfahrt		15 Mo	38
16 Sa		16 Di	
17 So		17 Mi	
18 Mo	34	18 Do	
19 Di		19 Fr	
20 Mi		20 Sa	
21 Do		21 So	
22 Fr		22 Mo	39
23 Sa		23 Di	
24 So		24 Mi	
25 Mo	35	25 Do	
26 Di		26 Fr	
27 Mi		27 Sa	
28 Do		28 So	
29 Fr		29 Mo	40
30 Sa		30 Di	
31 So			



**Melanie Lorenzi Grolimund –
Schulleiterin der Primarschule
Ottenbach seit dem 1. Juni 2025**

Liebe Ottenbacherinnen und Ottenbacher

Mit grosser Freude und gespannter Neugier habe ich am Montag, 2. Juni 2025, meine neue Aufgabe als Schulleiterin der Primarschule Ottenbach angetreten. Gerne stelle ich mich Ihnen kurz vor.

Mein Name ist **Melanie Lorenzi Grolimund**. Ich bin verheiratet, Mutter

zweier erwachsener Söhne und lebe mit meiner Familie in Steinhausen (ZG), wo ich auch aufgewachsen bin. In meiner Freizeit bin ich gerne aktiv in der Natur – sei es mit dem Bike, zu Fuss oder mit unserem Wohnmobil. Familie, Freunde und ein gutes Buch begleiten mich oft dabei.

Ich bringe eine **fundierte und vielseitige Erfahrung im Bildungsbereich** mit: Während 20 Jahren unterrichtete ich im Kanton Zug auf verschiedenen Schulstufen und in unterschiedlichen Klassenformen. Seit 2019 bin ich mit grosser Leidenschaft als Schulleiterin tätig – zuletzt in Mettmenstetten in einer Co-Leitung.

Die Schule ist für mich ein lebendiger Ort des Lernens, der Begegnung und der persönlichen Entwicklung. Eine **vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus** ist für mich zentral – ganz im Sinne

unserer Vision: «miteinander statt gegenüber».

Bereits in den ersten Wochen durfte ich die engagierte Schulkultur von Ottenbach erleben – besonders die Projektwoche zum Thema „Spielen“ und der Sporttag haben mich beeindruckt. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Vanessa Ringger und dem motivierten Schulteam die Zukunft der Primarschule Ottenbach aktiv mitzugestalten.

Ich bin gespannt auf viele persönliche Begegnungen und offene Gespräche – und auf ein inspirierendes Miteinander.

Herzliche Grüsse

*Melanie Lorenzi Grolimund
Schulleiterin Primarschule Ottenbach*

Teams der Primarschule Ottenbach feiern Erfolge bei der World Robot Olympiad in Brugg

Technikbegeisterung, Teamgeist und jede Menge Durchhaltevermögen: Zehn Kinder der 5. und 6. Klassen der Primarschule Ottenbach haben in diesem Schuljahr etwas Besonderes erlebt. In Zweierteams nahmen sie an einem Regionalwettbewerb der World Robot Olympiad (WRO) an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Brugg-Windisch teil. Es ist bereits das dritte Jahr in Folge, dass Teams aus Ottenbach an diesem Wettbewerb teilnehmen.

Ein halbes Jahr Lernen, Konstruieren und Programmieren

Bereits im November 2024 begannen die zehn Kinder im Freifach Robotik zu lernen, wie man mit LEGO Spike-Komponenten Roboter baut, die nicht nur fahren, sondern auch Farben erkennen und nach Gegenständen greifen können. Schritt für Schritt tasteten sich die Kinder an technische und logische Herausforderungen heran. Dabei zeigten sie viel Neugierde, Motivation und grosse Ausdauer.

„Es war nicht immer einfach. Manchmal hat der Roboter einfach nicht gemacht, was wir wollten“, berichtet ein Schüler. Doch genau solche Schwierigkeiten waren es, die den Lernprozess so lehrreich machten. Gemeinsam wurde getüftelt, verbessert und neu gedacht, bis die Programme funktionierten und die Roboter zuverlässig ihre Aufgaben erfüllten. Viele Teams investierten zusätzlich zu der Freifachlektion am Freitagnachmittag noch viele Stunden Freizeit in die Vorbereitung für die WRO. Dazu durften die Schülerinnen und Schüler die Roboter der Schule mit nach Hause nehmen, wo auch mehrere Eltern vom WRO-Fieber gepackt wurden.



Am Wettbewerbstag, der an der FHNW in Brugg-Windisch stattfand, wurde es dann ernst. In den Alterskategorien „Elementary“ (bis 12 Jahre) und „Junior“ (bis 15 Jahre) traten die Teams der Primarschule Ottenbach gegen andere Teams aus der Region an. Die Aufgabe: Innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens mussten die Roboter auf einem speziellen Spielfeld verschiedene Aufgaben lösen – selbstständig, schnell und möglichst fehlerfrei.

Die Spannung war spürbar, als die Teams ihre Arbeitsplätze einrichteten und die ersten Testläufe machten. Die Atmosphäre war hochkonzentriert, aber dennoch von gegenseitigem Respekt und Fairness geprägt. Und dann war es endlich so weit: Der erste Wettbewerbslauf begann und die Teams konnten ihre Roboter präsentieren.

Zwei Teams auf dem Podest – ein Team im Schweizer Finale

Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: Alle Teams der Primarschule Ottenbach überzeugten mit starken Leistungen und kreativen Lösungen. Zwei Gruppen aus der Kategorie Elementary schafften es sogar aufs Podest: Ein Team holte sich den



1. Rang, ein weiteres landete auf dem 3. Platz. Besonders stolz waren alle auf das Team mit dem Namen Block-Masters, das sich mit seiner herausragenden Leistung für das Schweizer Finale der WRO qualifizieren konnte.

Inspiration aus der echten Forschung – Mars-Rover live im Einsatz

Ein zusätzliches Highlight des Tages war ein parallel stattfindender Robotikwettbewerb an der FHNW: Auf dem Gelände zeigten echte Mars-Rover, wie sie im freien Gelände Aufgaben meistern – programmiert von Studierenden verschiedener Hochschulen aus ganz Europa. Für die Kinder war dies eine einmalige Gelegenheit, einen Einblick in die Welt der angewandten Robotik und Forschung zu bekommen. „Es war cool zu sehen, was man mit echten Robotern alles machen kann.“, meinte eine Schülerin beeindruckt.

Ein Tag wie an der Hochschule

Auch das Rahmenprogramm machte den Tag zu etwas ganz Besonderem. Über den Mittag durften sich die Schüler und Schülerinnen in der Mensa der FHNW ein leckeres Menü und ein Getränk aussuchen – ganz wie die Studierenden. Diese Erfahrung beeindruckte viele besonders. „Wir haben uns gefühlt wie richtige Studenten!“, meinten die Kinder beim Mittagessen. Die Teilnahme an der World Robot Olympiad war für die Teams der Primarschule Ottenbach somit weit mehr als nur ein Wettbewerb.

Die Begeisterung für Robotik und Technik wurde bei allen geweckt und einige Kinder haben sich bereits entschieden, im nächsten Jahr wieder an der WRO teilzunehmen.



Unsere erste Näharbeit

Im Textilen und Technischen Gestalten, kurz TTG genannt, lernten wir in der 4. Klasse das Nähmaschinen-Nähen kennen. Auf diese neue Technik freuten wir uns schon lange. Zuerst begutachteten wir verschiedene Nähmaschinenmodelle, lernten die einzelnen Teile kennen und übten das Einfädeln des Ober- und Unterfadens. Auf einem Probestoff konnten wir die vielen Nutz- und Zierstiche ausprobieren, daraus fertigten wir ein schönes, kleines Nadelkissen an.

Nun gings an das eigentliche grosse Nähprojekt, ein Patchwork Kissen. Nach der Planung des Musters, konnten wir uns für die Farben der Stoffe entscheiden und zeichneten diese auf. Die Auswahl der bunten Baumwollstoffe war fantastisch. Beim Entwerfen gab uns Frau Sandmeier wertvolle Tipps.

Alle gewünschten Stoffe rissen wir in einer bestimmten Breite in Streifen. Die Streifen wurden zusammengesteckt, geheftet und 1 cm tief genäht. Dann bügelten wir die Stoffstreifen

auseinander. Beim Ansetzen der Streifen arbeiteten wir genau nach unserem Plan. Es war eine grosse Freude, zu sehen, wie unser tolles Patchwork Muster allmählich entstand. So lässig! Die Vorderseite des Kissens war fertig genäht.

Dann wählten wir die Stofffarbe für die Rückseite. Der feine Jeansstoff wurde wiederum in die bestimmte Grösse gerissen. Für die Rückseite nähten wir nach Anleitung mit den zwei Stoffstücken einen Hotelverschluss.

Zu guter Letzt wurden Vorder- und Rückseite aufeinander gesteckt und rundum zusammen gesteppt. Das Kissen wurde durch den Verschluss auf die Aussenseiten gedreht und die Ecken gut heraus gestossen. Zum Füllen gab uns Frau Sandmeier ein synthetisches Kissen.

Juhui! Unsere erste grosse Näharbeit war fertig. Wir, die 4. Klässler, arbeiteten über eine längere Zeit an unseren Kissens. Alle machten grosse Fortschritte im Nähen und waren am Schluss sehr stolz auf unser Kunstwerk.

4. Klasse B

